



BÜRGSCHAFTSBANK  
BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-  
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

## **Gemeinsame Pressemitteilung von Bürgschaftsbank und MBG**

### **REKORDHOCH BEI DER BÜRGSCHAFTSBANK - MEZZANINE-KAPITAL DER MBG WEITER STARK GEFRAGT**

**04. Februar 2005**

**Ansprechpartner:** Stephan Jansen  
Tel.: (0711) 1645-703  
e-mail: [jansen@buergschaftsbank.de](mailto:jansen@buergschaftsbank.de)

1 Stuttgart. Innerhalb von zwei Jahren hat sich die Zahl der  
2 über die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg abgesi-  
3 cherten Bürgschaften fast verdoppelt. Zahlreichen Exis-  
4 tenzgründern und Betriebsnachfolgern wurde damit der  
5 Schritt in die Selbstständigkeit ermöglicht. Genau diese  
6 Personengruppe fragte 2004 auch verstärkt Mezzanine-  
7 Kapital in Form der stillen Beteiligungen der MBG Mittel-  
8 ständische Beteiligungsgesellschaft nach. Auf der heuti-  
9 gen Pressekonferenz stellten Hartmut Hübler und Guy  
10 Selbherr, in Personalunion Vorstände der Bürgschafts-  
11 bank und Geschäftsführer der MBG zusammen mit dem  
12 Wirtschaftsminister und stellvertretenden Ministerpräsi-  
13 denten von Baden-Württemberg, Ernst Pfister die Förder-  
14 ergebnisse der Öffentlichkeit vor.

15 Im Jahr 2004 erzielte die Bürgschaftsbank Baden-  
16 Württemberg einen neuen Förderrekord: Die Zahl der  
17 übernommenen Bürgschaften und Garantien hat im Ver-  
18 gleich zum Vorjahr mit 2.139 Projekten (i.V. 1577 / +36  
19 Prozent) und einem Bürgschafts- und Garantievolumen  
20 von 293,8 Millionen € (i.V. 245,3 / +20 Prozent) erneut  
21 deutlich zugenommen. Seit 2002 wurde die Anzahl der  
22 geförderten Vorhaben von damals noch 1.232 annähernd  
23 verdoppelt. Die beiden Vorstände der Bürgschaftsbank  
24 Hartmut Hübler und Guy Selbherr machten deutlich, dass  
25 ihr Institut damit einen wesentlichen Beitrag dazu leisten  
26 konnte, die negativen Auswirkungen der in Zeiten von  
27 Basel II erschwerten Finanzierungsbedingungen für den



BÜRGSCHAFTSBANK  
BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-  
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

28 baden-württembergischen Mittelstand abzumildern. Der  
29 weiter gestiegene Anteil von Bürgschaften an Existenz-  
30 gründer (einschließlich Unternehmensnachfolge) ist für  
31 Guy Selbherr dabei besonders erfreulich: "Es wurden im  
32 vergangenen Jahr mehr als 1.300 Gründer und Über-  
33 nehmer durch Bürgschaften und Beteiligungen unter-  
34 stützt, ein Anteil von über 60 Prozent an allen geförderten  
35 Projekten." Die Förderung vom Gründungsvorhaben habe  
36 in Baden-Württemberg einen besonderen Stellenwert.  
37 „Jede Existenzgründung bringe durchschnittlich 3,1 Ar-  
38 beitsplätze, bei Übernahmen liegt diese Zahl sogar bei  
39 14,5.“ ergänzte Hartmut Hübler. Förderpolitisch sinnvoll  
40 seien aber nur nachhaltige, also längerfristig überlebens-  
41 fähige Gründungen. Dies erfordere nicht nur eine beson-  
42 ders intensive Auswahl und Prüfung, sondern gerade  
43 auch eine weitergehende Betreuung während der ersten  
44 Monate. Deshalb hätten Bürgschaftsbank und MBG den  
45 Unternehmens-Check-up ins Leben gerufen, so Hübler  
46 weiter. Die Gründer erhielten die Möglichkeit sich inner-  
47 halb der ersten 12 Monate ihrer Selbstständigkeit von  
48 Branchenspezialisten aus dem Gesellschafterkreis der  
49 Förderinstitute beraten zu lassen. „Mit dem Check-up  
50 konnten wir im letzten Jahr einige Insolvenzen verhindern,  
51 das Angebot werden wir deshalb weiter ausbauen“ be-  
52 kräftigt Vorstand Hübler.

53 Bei den Beteiligungen der MBG Mittelständische Beteili-  
54 gungsgesellschaft wurde mit 119 Zusagen im Volumen  
55 von 43,8 Millionen € das hohe Vorjahresniveau nicht ganz  
56 erreicht. „Grund dafür ist sicherlich das nach wie vor  
57 schwache konjunkturelle Umfeld, das von großer Investi-  
58 tionszurückhaltung geprägt war“, erläuterte der Ge-  
59 schäftsführer der MBG, Hartmut Hübler. Dabei biete Mez-



BÜRGSCHAFTSBANK  
BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-  
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

60 zanine-Kapital in Form typisch stiller Beteiligungen eine  
61 Antwort auf die Eigenkapitalschwäche kleiner und middle-  
62 rer Unternehmen und sei zugleich ein wichtiges Instru-  
63 ment zur Wachstumssicherung aussichtsreicher Unter-  
64 nehmen.

65 Die MBG habe 2002 ein spezielles Beteiligungsprogramm  
66 zur Finanzierung von Betriebsübergaben aufgelegt und  
67 unterstützt damit das 12-Punkte-Programm zur Unter-  
68nehmensnachfolge des Landes. „Seit Programmstart  
69 wurden fast 100 Beteiligungen im Volumen von über 30  
70 Millionen € ausgereicht“ führte der MBG-Geschäftsführer  
71 Guy Selbherr weiter aus. Die MBG verfüge aktuell über  
72 1.154 Beteiligungen im Volumen von rund 308,5 Millionen  
73 €. Nach der Anzahl gehaltenen Beteiligungen bleibe die  
74 MBG, obwohl nur in Baden-Württemberg tätig, der häu-  
75 figste Beteiligungsgeber in Deutschland.

76 „Mit diesen hervorragenden Ergebnissen unterstützen  
77 Bürgschaftsbank und MBG aktiv den Strukturwandel in  
78 Baden-Württemberg und leisteten im vergangenen Jahr  
79 einen wichtigen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von  
80 rund 29.000 Arbeitsplätzen“, erklärte der Wirtschaftsmini-  
81nister und stellvertretende Ministerpräsident Ernst Pfister  
82 nach der Vorstellung der Förderergebnisse von Bürg-  
83schaftsbank und MBG. Für den Wirtschaftsminister seien  
84 die Ergebnisse und der Beitrag der beiden Selbsthilfeein-  
85richtungen zur Förderung des Mittelstandes im Land her-  
86vorragende Beispiele für eine gute Arbeitsteilung zwi-  
87schen Staat und Wirtschaft. „Die Marktorientierung und  
88 die Risikoverteilung auf mehrere Schultern haben sich  
89 dabei besonders bewährt“, sagte Ernst Pfister. Dem Staat  
90 bringe dies wichtige Vorteile: Die laufenden Haushalte



BÜRGSCHAFTSBANK  
BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-  
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

91 würden zunächst nicht oder nur wenig belastet, Ausfälle  
92 würden mit deutlicher Verzögerung eintreten und sich  
93 Dank der Risiko bewussten Geschäftspolitik von Bürg-  
94 schaftsbank und MBG in vertretbaren Grenzen halten.  
95 Durch einen vergleichsweise geringen Einsatz öffentlicher  
96 Mittel werde ein hoher wirtschaftspolitischer Effekt er-  
97 reicht: „Dies ist für mich eine moderne marktgerechte  
98 Wirtschaftsförderung“ betonte der Wirtschaftsminister.  
99 Gleichzeitig stellte der Wirtschaftsminister klar, dass er  
100 den aufgekommenen Überlegungen des Bundesfinanz-  
101 ministeriums, aus haushaltspolitischen Gründen die Bun-  
102 desförderung der Bürgschaftsbanken nicht zu verlängern  
103 oder erheblich einzuschränken, keinesfalls unterstützen  
104 werde. Vor dem Hintergrund der bekannten Finanzie-  
105 rungsnachteile der kleinen und mittleren Unternehmen  
106 und der neuesten Arbeitslosenzahlen wären solche Ent-  
107 scheidungen kontraproduktiv. Arbeitsplätze würden vor  
108 allem in den kleinen und mittleren Unternehmen geschaf-  
109 fen und gesichert.

*Die Bürgschaftsbank ist eine Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft mit fast 50-jähriger Tradition. Gesellschafter sind Kammern, Verbände und die Kreditwirtschaft. Im Bundesvergleich ist die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg mit einem Anteil von knapp 30 Prozent der bundesweit verbürgten Kredite / Beteiligungen das größte Institut seiner Art.*

*Die MBG Baden-Württemberg GmbH ist eine 1971 gegründete Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft. Gesellschafter sind neben der Bürgschaftsbank, Kreditinstitute, Kammern und Verbände.*